



Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit



Ausgabe 6 | Juni 2015

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In der aktuellen Ausgabe unseres Newsletter beschäftigen wir uns unter anderem mit nachhaltiger Mobilität und stellen Ihnen ein Projekt aus Heidelberg zur Vermeidung des motorisierten Individualverkehrs vor. Weiterhin berichten wir von zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen aus den Regionen und erklären, warum in Cottbus Graffiti auf die Radwege gesprüht werden. Darüber hinaus möchten wir anhand eines Beispiels aus Potsdam-Mittelmark aufzeigen, welche sinnvollen Verkehrslösungen es für die Schulwegsicherung gibt, und informieren über aktuelle Termine.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Die Netzwerker

Maren Born, Mandy Kroner und Siegurd Hahn

-
- 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen**
 - 2. Aus den Landkreisen**
 - 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**
 - 4. Termine / Hinweise**
 - 5. Kurioses**

4. Nationaler Radverkehrskongress in Potsdam



© „Der Deutsche Fahrradpreis“/Deckbar

Unter dem Motto „verbinden – verknüpfen – vernetzen“ fand am 18. und 19. Mai 2015 der 4. Nationale Radverkehrskongress in Potsdam statt. Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Kathrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, sowie Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs begrüßten die Teilnehmer. Danach stellte Lilly Matson (Transport for London) das umfassende Konzept der Stadt London vor, den Radverkehr zu fördern und sicherer zu machen. Anschließend tauschten sich die Teilnehmer in unterschiedlichen Foren zu Themen rund ums Fahrrad aus. Auf der Abendveranstaltung wurde „Der Deutsche Fahrradpreis 2015 – best for bike“ verliehen. In der Kategorie „Infrastruktur“ überzeugten die Mitglieder der Wuppertalbewegung die Jury mit ihrem außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagement bei der Instandsetzung der stillgelegten Nordbahntrasse für den Radverkehr. Mit dem Projekt „Fahrräder für Flüchtlinge“ konnte der ADFC Saarland die Kategorie „Service“ für sich entscheiden. Die Verkehrssicherheitskampagne „Tu’s aus Liebe“ wurde als fahrradfreundlichste Kommunikationsmaßnahme ausgezeichnet. Katrin Lange, Staatssekretärin im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, überreichte den Preis und lobte die Kampagne: „Die Kampagne spricht ein ernstes Thema mit Humor an. Sie richtet sich an alle Verkehrsteilnehmer und trifft bei ihnen auf offene Ohren, weil niemand belehrt oder kritisiert wird. Stattdessen wird rücksichtsvolles Verhalten positiv verstärkt.“ Den Fotowettbewerb mit dem Motto „Mein Fahrrad, meine Stadt“ gewannen der Hobbyfotograf Daniel Doerk und der Profifotograf Alex la Tona.

Highlight des zweiten Tages war der offizielle Gründungsakt der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen des Landes Brandenburg“. Zu ihren Gründungsmitgliedern gehören die Städte Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder), Potsdam, Eberswalde, Luckenwalde, Neuruppin, Oranienburg, Perleberg und Treuenbrietzen sowie die Landkreise Dahme-Spreewald, Märkisch-Oderland, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft (AG) ist Stephan Loge, Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald. Wichtige Ziele der AG bestehen neben der Bündelung und wirksamen Vernetzung landesweiter Radverkehrsaktivitäten im Erfahrungs- und Wissensaustausch zu radverkehrsbezogenen Aktivitäten in den Kommunen und Landkreisen sowie die Interessenbündelung der AG-Mitglieder und deren Vertretung gegenüber dem Land. Die zentrale Zielstellung besteht darin, das Radfahren im Land Brandenburg sicherer und noch attraktiver zu gestalten.

Den Abschluss der Veranstaltung mit über 770 Teilnehmern bildeten drei Fahrradexkursionen auf unterschiedlichen Routen. Nähere Informationen zum Kongress erhalten Sie unter www.nationaler-radverkehrskongress.de und zum „Deutschen Fahrradpreis“ unter www.der-deutsche-fahrradpreis.de.



© „Der Deutsche Fahrradpreis“/Deckbar

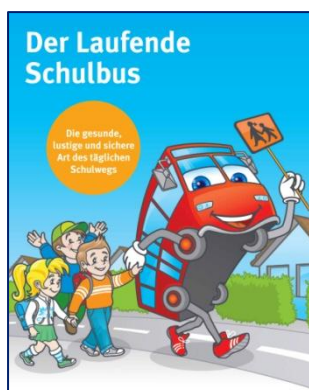


15. Fachkonferenz – Junge Menschen und Mobilität (JuMo)



Vom 5. bis 6. Mai 2015 fand in Hamburg die 15. JuMo-Fachkonferenz unter dem Motto „Grundrecht Mobilität: grenzenlos? Ethische Kriterien der Verkehrsmittelwahl“ statt. Diskutiert wurden auf der Veranstaltung zentrale Themen wie „Eigene Verantwortung bei der Wahl des Mobilitätsmittels“ und „Gerechtigkeit im Verkehr“. Das Programm bot neben anspruchsvollen Vorträgen auch jede Menge Humor. So gab es beispielsweise Stand-up-Comedy zur Frage, ob S-Bahnfahrer bessere Menschen sind, und eine witzige Theaterperformance des Jungen Schauspielhauses Hamburg unter dem Motto „Mobilität backstage“. Neben der Diskussion im Plenum und in den Workshops wurden zahlreiche Projekte aus der Praxis der Mobilitätsbildung vorgestellt. Die BUNDJugend Berlin präsentierte das Projekt „Mitradgelegenheit“ und Schüler der Stadtteilschule Walddörfer in Hamburg stellten ihre Arbeitsgemeinschaft KlimaConsult vor, die sich seit Jahren großer Beliebtheit erfreut. Interessant war auch die Präsentation des Projektes „Verkehrszähler – Kinder machen sich auf den Weg“ durch die Initiatorin und Grundschullehrerin Angela Baker-Price. Außerdem hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, auf dem Ideenmarkt Materialien und Projekte vorzustellen. Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg präsentierte dort seine neue Broschüre „BMX-Heroes“ und die begleitende Ausstellung.

Zu Fuß zur Schule – „Laufender Schulbus“ am Beispiel Heidelberg



© Peter Münch Werbeagentur

Im Rahmen der JuMo war nachhaltige Mobilität ein großes Thema. Vorerorts haben sich engagierte Eltern zur Vermeidung des motorisierten Individualverkehrs zusammengeschlossen und „Laufende Schulbusse“ ins Leben gerufen, um genau dieses Thema aufzugreifen. Diese Maßnahme kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern auch der Gesundheit der Kinder, da sie animiert werden, sich mehr zu bewegen. Die Kinder sind vor Schulbeginn ausgeglichener, können sich besser konzentrieren und haben dadurch höhere Lernleistungen. Auch das natürliche Mitteilungsbedürfnis der Kinder kann so vor dem Unterricht gestillt werden, da sie sich auf dem Weg schon ausgiebig mit ihren Freunden austauschen konnten. Das tägliche Training im Verkehr schult und bietet darüber hinaus den Effekt, dass das morgendliche Chaos vor den Schulen durch den Individualverkehr etwas entschärft wird.

In Heidelberg ist der „Laufende Schulbus“ ein Angebot, bei dem Grundschulkindern in Gruppen zu Fuß in die Schule gehen und auch nach dem Unterricht wieder gemeinsam nach Hause laufen. Der „Busfahrer“ ist – zumindest in der Anfangszeit – eine erwachsene Begleitperson. Der „Laufende Schulbus“ läuft genau wie ein Linienbus zu bestimmten Zeiten feste Haltestellen auf dem Weg zur Schule an, wo die Schüler dann „ein- und aussteigen“ können. Die Haltestellen sind durch entsprechende Beschilderung gekennzeichnet. Für jede Linie gibt es einen Koordinator, der im Falle von Krankheit oder Verhinderung des „Busfahrers“ den Einsatz der Freiwilligen koordiniert. Zu den Unterstützern des Projektes gehören die Universität und die Stadt Heidelberg, der Arbeitskreis „clever unterwegs“ und das Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.heidelberg.de. Wollen Sie oder engagierte Eltern auch einen „Laufbus“ ins Leben rufen, hat der Verkehrsclub Deutschland e. V. interessante Informationen für die Organisation und Vorlagen unter www.vcd.org zusammengestellt.

2. Aus den Landkreisen

Außergewöhnliche Aktion gegen Geisterradler in Cottbus und im Landkreis Spree-Neiße



© IVS gGmbH

Das ordnungswidrige Fahren von Fahrradfahrern auf der linken Straßenseite ist kein Kavaliersdelikt. Geisterradler gefährden nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer. Im Jahr 2014 gab es in Cottbus und im Landkreis Spree-Neiße 407 Unfälle mit Radfahrern, bei denen 68 Menschen schwer und 247 Menschen leicht verletzt worden sind. Im Landkreis Spree-Neiße verloren sogar drei Radler ihr Leben. An jedem fünften Unfall mit Radfahrern war ein Geisterradler beteiligt (20 % der Unfälle).

Am 27. Mai 2015 hat Bettina Groß, die Leiterin der Polizeiinspektion Cottbus/Spree-Neiße, gemeinsam mit Manuel Helbig, Leiter der Straßenverkehrsbehörde in Cottbus, am Cottbuser Bahnhofsberg den Startschuss für eine außergewöhnliche Aktion gegeben: Es wurde ein Graffiti mit dem Motiv „Geisterradler bitte wenden“ mit provisorischer Markierungsfarbe der Polizei auf den Radweg gesprüht. Die Farbe verblasst nach ca. zwei Wochen. So wird die Aufmerksamkeit der Radfahrer erregt und es tritt kein Gewöhnungseffekt ein. Die Straßenverkehrsbehörde Cottbus hat ihre Zustimmung für die Markierung der Radwege mit dem „Geisterradlersymbol“ erteilt. Dank der Verkehrswacht Cottbus e. V., welche die Kosten für die Schablone übernommen hat, können nun an weiteren markanten Stellen in der Stadt Cottbus Geisterradler auf die Gefährlichkeit ihres Verhaltens hingewiesen werden. In Abstimmung mit den Revierleitern wird die Aktion in Forst, Guben und Spremberg (Landkreis Spree-Neiße) fortgeführt.

Im Mittelpunkt der Aktion steht nicht die Ahndung von Verstößen, sondern die Aufklärung. Das linksseitige Fahren auf Radwegen ist nur dann gestattet, wenn es explizit am Beginn eines Radweges durch entsprechende Verkehrszeichen angeordnet ist. Diese Schilder müssen nach jeder Unterbrechung des Radweges – etwa durch Kreuzungen oder Einmündungen – erneut vorhanden sein, ansonsten ist das Fahren auf der linken Seite nicht mehr zulässig. Das gilt auch für Gehwege, die für Radfahrer freigegeben sind. Ist das Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ an einem Gehweg nicht vorhanden, so muss der Radfahrer auf der Fahrbahn weiterfahren. In Fußgängerzonen ohne Zusatzschild muss das Rad geschoben werden.



© Polizeipräsidium Düsseldorf

Die Polizei Düsseldorf hat die Aktion im Jahr 2013 initiiert und dann zahlreiche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen bei der Umsetzung der Aktion unterstützt. Dank der bundesweiten Recherche und Kontaktvermittlung durch die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg kann die Aktion nun auch in Brandenburg umgesetzt werden. Das Motiv für die Aktion wurde freundlicherweise vom Medienverband der Evangelischen Kirche im Rheinland gGmbH erstellt und der Polizei in Düsseldorf kostenfrei für die polizeiliche Präventionsarbeit zur Verfügung gestellt.

Schulwegsicherung im Landkreis Potsdam-Mittelmark



© Hahn

Auch im Jahr 2015 stellt der Landkreis Potsdam-Mittelmark Fördermittel zur Schulwegsicherung bereit. Im Rahmen dieser Förderung werden Maßnahmen zur Aufmerksamkeitssteigerung vor Schulen finanziert. Dazu zählen Informationssäulen, Geschwindigkeitstafeln und Drängelgitter in einem einheitlichen Design. Für insgesamt acht Schulen im Kreis wurden von verschiedenen Kommunen Anträge eingereicht. Die Mitglieder des vom Landrat berufenen Koordinierungsgremiums „Schulwegsicherheit“ prüfen die Vorhaben und stellen durch Ortsbesichtigungen die Umsetzbarkeit der Maßnahmen sicher.

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch bei Heike Vierke-Eichler, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde, unter Tel. 0332 7739235.



© Hahn

Aktion „Schulreporter“ der Märkischen Allgemeinen Zeitung in Oranienburg



© Pneu Laurent

Im Rahmen der Aktion „Schulreporter“ der Märkischen Allgemeinen Zeitung besuchten Schüler der Waldschule Oranienburg die Firma Pneu Laurent-Oranienburg, in der Reifen für LKWs rundernuert werden. Die Schüler durften an verschiedenen Stationen den Betrieb besichtigen und sich zu den Themen „Reifen“ und „Umwelt und Lärm“ informieren. An der Station „Lärm“ war laut sein ausdrücklich gewünscht und auf dem Mitarbeiterparkplatz wurden die Profiltiefen der dort parkenden Fahrzeuge gemessen und „Strafzettel“ verteilt. Die Verkehrswacht Oranienburg e. V.

informierte an einem LKW zum „Toten Winkel“ und das Netzwerk Verkehrssicherheit bot ergänzend ein Fahrradquiz mit anschließender Preisverlosung an. Die Schüler lernten an diesem Tag mit viel Spaß einen Betrieb ihrer Heimatstadt mit über 200 Mitarbeitern kennen und wurden nebenbei zum Thema „Mobilität“ weitergebildet.

Verkehrssicherheitstage in Gymnasien und Oberstufenzentren



© „Lieber sicher. Lieber leben.“



© Born

Im Mai und Juni finden viele Verkehrssicherheitstage an Oberstufenzentren und Gymnasien statt. Durch die Aktionstage ist es möglich, die Jugendlichen für Risiken im Straßenverkehr zu sensibilisieren und auf ihre Verantwortung als Verkehrsteilnehmer aufmerksam zu machen. Auf den Veranstaltungen wird die Ausstellung „Straßenkreuze“ des Forums Verkehrssicherheit gezeigt, die entweder für sich selbst spricht oder deren Wirkung durch passende Vorträge oder Filme unterstützt wird. Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg bietet die Station „Cocktails ohne Alkohol“ an, bei der die Jugendlichen selbst alkoholfreie Cocktails mixen und sich anschließend Rezepthefte mit den gemixten Cocktails mitnehmen können. Außerdem gibt es Informationen zum Thema „Risiken und Wirkung von Alkohol auf den Körper“. Dafür nutzt das Netzwerk gern die Materialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Weitere Stationen werden von der Polizei oder den örtlichen Verkehrs-

wachten betreut, deren Mitarbeiter zu unterschiedlichen Themen Vorträge halten oder mit einem Reaktionstester oder Unfallsimulator vor Ort sind. Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes informieren zum Thema „Erste Hilfe“ und die Feuerwehr stellt die Rettungskette vor. Weiterhin unterstützen auch DEKRA-Mitarbeiter mit Beratung zum Thema „Autotuning“ die Verkehrssicherheitstage. Anwälte, Mitarbeiter von Krankenkassen und Berufsgenossenschaften oder des ADAC bieten Informationen rund ums Thema „Sichere Mobilität“ an oder die Schutz(B)engel der Kampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ sind mit Aktionen vor Ort. Wir möchten an dieser Stelle allen Organisatoren solcher Aktionstage danken und auch ein Dankeschön an alle beteiligten Akteure richten. Durch das ehrenamtliche Engagement für die Verkehrssicherheitsarbeit tragen alle gemeinsam dazu bei, dass künftig weniger junge Menschen im Straßenverkehr zu Schaden kommen.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Sinnvolle Verkehrslösung im Rahmen der Schulwegsicherung

Als Beispiel für eine vorbildliche Maßnahme zur Schulwegsicherung möchten wir Ihnen diese Bushaltestelle in Michendorf im Landkreis Potsdam-Mittelmark vorstellen. Die im Bild zu sehende Lösung ermöglicht es den Schülern sowohl bei der Ankunft als auch bei der Abfahrt ohne Straßenüberquerung die Schule bzw. den Bus zu erreichen. Das Schulgelände liegt auf der linken Seite – der Fahrzeugverkehr wird rechts an den Bushaltestellen vorbeigeführt.



© Hahn

4. Termine / Hinweise

DEKRA SafetyCheck: kostenloser Sicherheitscheck an DEKRA Niederlassungen



Vom 8. Juni bis 15. Juli 2015 haben junge Fahrer unter 24 Jahren die Möglichkeit, bei einem bundesweit kostenlosen Sicherheitscheck von einem Prüferingenieur der DEKRA die sicherheitsrelevanten Teile an ihrem Fahrzeug prüfen zu lassen.

Beim DEKRA SafetyCheck kontrollieren die Sachverständigen unter anderem Fahrwerk, Räder, Reifen, Bremsen, Lenkung, Licht und Sicht sowie Abgasanlage und Sicherheitsausstattung. Die Teilnehmer können dem Ingenieur dabei über die Schulter schauen und sich selbst überzeugen, wie es um die Sicherheit ihres Pkw bestellt ist. Um die Prüfplaketten am Fahrzeug brauchen sich die jungen Fahrer allerdings keine Sorgen zu machen. Darauf hat der Check keinen Einfluss. Ins Leben gerufen wurde die Aktion durch die Deutsche Verkehrswacht e. V. (DVW), den Deutschen Verkehrssicherheitsrat e. V. (DVR) und DEKRA. Für 2015 hat der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt die Schirmherrschaft übernommen. Nähere Informationen finden Sie unter www.dekra-safetycheck.com.

Sicheres Verhalten im Straßenverkehr mit Käpt'n Blaubär und Weltrekordversuch



© BMVI

Seit 2004 lernen Kindergarten- und Grundschulkindern mit Käpt'n Blaubär das sichere Verhalten im Straßenverkehr. Mit seiner „Fantastischen Verkehrsfibel“ vermittelt er mit abenteuerlichen Geschichten und bunten Rätseln auf spielerische Weise den richtigen Umgang mit wichtigen Verkehrsregeln. Ganz gleich, ob es um Verkehrsschilder, den Einsatz von Fahrradhelmen oder das richtige Verhalten an Ampeln und Zebrastreifen geht, mit Käpt'n Blaubär macht Verkehrsschule richtig Spaß. Die Verkehrsbroschüre erscheint einmal jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und wird kostenlos an alle Kindergärten und Grundschulen Deutschlands verschickt. Unter www.bmvi.de kann die Fibel bestellt werden.

Neu in der aktuellen Ausgabe ist der Weltrekordversuch: Wie kommen Kinder sicher zur Schule oder zum Kindergarten? Die jüngsten Verkehrsteilnehmer sollen malen, wie sie ihren täglichen Weg bewältigen. Aus den Zeichnungen wird dann ein Internetfilm produziert. Geplant ist, dass die Kinderzeichnungen aneinander gereiht die längste Bilderstrecke der Welt ergeben. Nähere Informationen zum Rekordversuch gibt es unter www.rekordvideo.de.

5. Kurioses

Vorsicht, Kellner!



© Dirk Volkmann

Der Standort des Schildes befand sich neben einem Obstweinausschank beim diesjährigen Baumbblütenfest in Werder (Havel).

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com
Region Süd	Mandy Kroner	Tel.: 0355-1215919	netzwerk-cottbus@ivs-ok.com

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, antworten Sie auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.